



Fachverband Druck

# EUUDR

Basics zur EU Entwaldungsverordnung

*Für Drucker:innen*



# Was ist die EUDR?

Die EUDR – EU Entwaldungsverordnung | **EU Deforestation Regulation** – enthält in Nachfolge der EU Timber Regulation (EUTR) die Vorschriften für den Einsatz von relevanten Erzeugnissen aus den relevanten Rohstoffen:

**Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz.**

Ihre Geltung beginnt ab **30.12.2024**, für kleine Betriebe 6 Monate später.

## Wozu die EUDR?

**420 Mio. Hektar Wald sind zwischen 1990 und 2020 verloren gegangen – und 90 % davon durch Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Flächen.**

Die EUDR soll sicherstellen, dass die o.a. Rohstoffe und Erzeugnisse auf dem europäischen Markt ausschließlich aus Quellen kommen, die **nicht zur weiteren Entwaldung** (= Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Flächen) und **Waldschädigung** (z.B. Umwandlung von Primärwäldern in Plantagen) beigetragen haben.

# Für welche Produkte gilt die EUDR?

Relevant sind nur Erzeugnisse der in Anhang 1 der EUDR angeführten **HS-Codes** (nach Zolltarifnummern gem. Harmonisiertem System) aus den relevanten Rohstoffen

**Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz.**

**Papier**

Sie gilt nicht für Recyclingstoffe, also z.B. nicht für Recyclingpapier.

Es gibt keine Ausnahmen für Kleinmengen. Betrachtet wird **die gesamte Nachweiskette vom Ursprung** des relevanten Rohstoffs **bis** zu seinem Verkauf an **Endverbraucher bzw. zum Eigenverbrauch** in Unternehmen.

# Was verlangt die EUDR?

Erzeugnisse, die relevante Rohstoffe enthalten und in Anhang 1 gelistet sind (z.B. Holz und Holzprodukte wie Papier), müssen lt. Art. 3 der EUDR **zukünftig folgende drei Voraussetzungen** erfüllen:

- a. **Entwaldungsfrei**  
(Wald wird nicht in landwirtschaftliche Fläche umgewandelt)
- b. **Legal erzeugt**  
(gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes)
- c. **Sorgfaltserklärung**  
des Marktteilnehmers (oder großen Händlers) liegt vor.

# Gültigkeit und Fristen

Die Geltung beginnt am **30. Dezember 2024** und für **Kleinst- und Kleinunternehmen\*** am **30. Juni 2025**.

Für relevante Rohstoffe und Erzeugnisse, die **zwischen 30. Juni 2023** (In-Kraft-Treten der EUDR) **und Geltung in der EU erstmalig** in Verkehr gebracht werden/wurden, gelten **Übergangsfristen** (ein Nachweis, dass vor Geltung in Verkehr gebracht wurde, ist jedenfalls erforderlich). Dh. die **Verordnung gilt nicht für Erzeugnisse**, die **vor dem 29.06.2023** erzeugt (= angebaut, geerntet, gewonnen, erzeugt) wurden, **ausgenommen EUTR-Holzerzeugnisse**.

\*max. 4 Mio. € Bilanzsumme, max. 8 Mio. € Nettoumsatzerlöse, max. 50 Beschäftigte

# Was betrifft nun wen?

Grundsätzlich sieht die EUDR eine Unterscheidung in zwei Gruppen vor:

- 1. Operator/Marktteilnehmer** (Importeure, Exporteure, Verarbeiter/Produzenten - Änderung der Zolltarifnummer)
- 2. Händler** (keine Änderung der Zolltarifnummer)

Innerhalb dieser Gruppen sind Erleichterungen hinsichtlich der Sorgfaltspflicht für **KMU-Betriebe** lt. EU-RL 2013/34/EU vorgesehen:

**max. 20 Mio. € Bilanzsumme,**

**max. 40 Mio. € Nettoumsatzerlöse,**

**max. 250 Beschäftigte** durchschnittlich während des Geschäftsjahres.

**(2 dieser 3 Grenzwerte** müssen eingehalten werden.)

## Was betrifft nun wen?

### **Erst-Importeure in die EU bzw. Erst-Inverkehrbringer in der EU**

sind **IMMER** zur Erstellung der **Sorgfaltserklärung** im EU-Informationssystem mit Angabe der **Geolokalisationsdaten** des Ursprungs (und Speicherung des Erntezeitraums) **verpflichtet** und **erhalten** für diese eine sog. **Referenznummer**.

Alle **nachfolgenden großen Verarbeiter / Produzenten und großen Händler** können sich bei der Erstellung ihrer eigenen Sorgfaltserklärung dann **auf diese Erst-Imports-Sorgfaltserklärungs-Referenznummer berufen**, müssen jedoch sicherstellen, »*dass die Sorgfaltspflicht korrekt und in vollem Umfang erfüllt wurde*«, da sie auch die **rechtliche Verantwortung** im Falle eines Verstoßes tragen.

Sie erhalten dann für ihre neue Sorgfaltserklärung (die sich auf die Erst-Imports-Sorgfaltserklärungs-Referenznummer beruft) eine **neue Referenznummer zur Weitergabe an nachgelagerte Verarbeiter und/oder Händler**.

## Was betrifft nun wen?

**Alle nachfolgenden KMU-Händler und KMU-Produzenten**, (also NICHT Erst-Importeure oder Erst-Inverkehrbringer) können die **vereinfachte Vorgehensweise** wählen und müssen nur die **Referenznummer ihres Lieferanten dokumentieren und weitergeben** – OHNE neuerliche Sorgfaltserklärung und Eintragung ins Informationssystem.

**Unternehmen, die keine KMU sind**, müssen zusätzlich **jährlich** einen Bericht über **ihre Sorgfaltspflichtregelung veröffentlichen** (z.B. im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsberichts).

# Zusammenfassung für Druckereien

Wenn für Sie zutrifft:

- **KMU** lt. der vorherigen Definition und
- **KEIN Erst-Inverkehrbringer** von Holz-/Papierprodukten **in die EU**  
(sprich: Sie beziehen Ihr Papier von europäischen Händlern)

Dann werden Sie die Anforderungen der EUDR nach derzeitigem Wissensstand erfüllen, indem Sie die **Referenznummern Ihrer Papierlieferungen**, die Sie von Ihren Lieferanten zukünftig mit der Lieferung erhalten, dokumentieren und **Ihren Kunden weitergeben** (z.B. ähnlich einer Chargennummer).

# Zusammenfassung für Druckereien

Wenn diese beiden Einschränkungen **nicht für Sie zutreffen**,  
haben Sie die drei Voraussetzungen lt. Art. 3 der EUDR zu gewährleisten:

a. **Nachweis der Entwaldungsfreiheit**

(Ursprungswald wurde nicht in landwirtschaftliche Fläche umgewandelt)

b. **Nachweis der legalen Erzeugung**

gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes

c. **Sorgfaltserklärung**

wurde von Ihnen im Informationssystem der EU erstellt

# Lagerstände per 30.12.2024

Nachdem die **EUDR** nur für relevante Erzeugnisse **gilt**, die **nach dem 30.12.2024 erstmalig in der EU** auf den Markt kamen, empfehlen wir, eine **Inventur per 30.12.2024** zu machen und bei allen lagernden relevanten Erzeugnissen (z.B. Papiersorten, Fertigerzeugnisse für Kunden) im zukünftigen Feld für die EUDR-Referenznummer einen Hinweis zu hinterlegen, dass das Erzeugnis / Produkt bereits vor der Geltung in Umlauf war, z.B. **»EUDR vor Geltung / 30.12.2024«**.

Die Belege dafür (in Form der **Eingangsrechnungen oder -lieferscheine** Ihrer Lieferanten) sollten Sie der Behörde auf Nachfrage nachweisen können.

# Was bedeutet a) »entwaldungsfrei«?

Für Holz heißt das:

Um den Anforderungen der Verordnung zu entsprechen, muss es von Flächen stammen, die **nach dem 31. Dezember 2020 nicht entwaldet** wurden, und die **Ernte muss nach dem 31. Dezember 2020** ohne Waldschädigung erfolgt sein.

Das soll auch anhand der (geplanten) Referenzkarten der EU-Beobachtungsstelle verifiziert werden können.

## Was bedeutet b) »legal erzeugt gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes«?

»Einschlägige Rechtsvorschriften« können unter anderem nationale Gesetze und Rechtsprechung sowie internationales Recht umfassen (**Landnutzungsrechte, Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte, völkerrechtlich geschützte Menschenrechte, Zollvorschriften ...**). Rechtsvorschriften mit Bezügen zum **Schutz der Wälder, zur Verringerung der Treibhausgasemissionen oder zum Schutz der biologischen Vielfalt** sind hier besonders relevant. Bei diesen Nachweisen kann es sich zum Beispiel auch um amtliche Dokumente von Behörden, vertragliche Vereinbarungen, Gerichtsentscheidungen oder durchgeführte Folgenabschätzungen und Audits handeln. **In jedem Fall muss sich der Marktteilnehmer oder große Händler vergewissern, dass diese Nachweise überprüfbar und zuverlässig sind**, wobei zudem das Korruptionsrisiko im Erzeugerland berücksichtigt werden muss.

## Was verlangt die c) Sorgfaltspflicht?

Die Sorgfaltspflicht muss VOR dem Inverkehrbringen angewandt werden und umfasst

- die Sammlung von Informationen, Daten und Unterlagen zum Rohstoff/Erzeugnis mit **Produktart, Mengen, Holzarten, Geolokalisationsdaten des Ursprungs, Lieferant und Kunde**
- schlüssige und überprüfbare Informationen zur **Entwaldungsfreiheit**
- schlüssige und überprüfbare Informationen zur **rechtskonformen Erzeugung**
- Maßnahmen zur **Risikobewertung** und ggf. zur Risikominderung
- die Erfassung der **Sorgfaltserklärung im Informationssystem der EU (Traces)** unter einer Referenznummer

Die Sorgfaltspflicht kann auch **an Bevollmächtigte ausgelagert** werden, **nicht jedoch die Haftung** für deren Inhalt.

# Was umfasst die Risikobewertung im Rahmen der Sorgfaltspflicht?

Bei der Risikobewertung sollen – auch auf Basis des **EU-Länder-Benchmarkings** – nachweislich **Rechtsstaatlichkeit** des Ursprungslandes (indigene Völker, Korruption, Umweltgesetze und Schutz des Waldes ... ) ebenso berücksichtigt werden wie die Komplexität der **Lieferkette** sowie der **Verarbeitungsschritte** und **das Risiko der Vermischung** mit nicht konformen Materialien.

# Womit können erkannte Risiken gemindert werden?

Als Optionen zur Risikominimierung nennt die EUDR z.B. zusätzliche Unterlagen oder **unabhängige Audits**.

Die Risikominimierung muss so lange betrieben werden, bis das Ergebnis höchstens **»vernachlässigbares Risiko«** ergibt.

# Verpflichtendes Ergebnis der Risikobewertung

Betroffene Produkte dürfen **nur dann in Verkehr gebracht werden bzw. bleiben**, wenn die Risikobewertung der Sorgfaltserklärung spätestens nach eventuellen erforderlichen Maßnahmen der Risikominimierung **»kein oder lediglich ein vernachlässigbares Risiko«** ergibt.

Risikobewertung und -minderung **hinsichtlich Erzeugerland** können **entfallen**, wenn die Rohstoffe ausschließlich **aus Gebieten** stammen, die im **Länder-Benchmarking der EU als risikoarm** eingestuft wurden (**nicht entfallen** darf die Betrachtung von **Komplexität der Lieferkette** und des **Vermischungsrisikos**). Andererseits werden betroffene Rohstoffe und Erzeugnisse aus Ländern mit einer **Hoch-Risiko-Einstufung** sehr ausführlich und nachweislich zu **»risikominimieren«** sein, um **vernachlässigbares Risiko darzustellen**.

# Sanktionen

Der genaue Umfang der Sanktionen wird noch über eine **Bundesgesetzgebung** geregelt, die EUDR fordert in Artikel 25 jedoch, dass die »**Sanktionen wirksam, verhältnismäßig und abschreckend sein**« müssen und z.B. umfassen:

- **Einziehung der relevanten Erzeugnisse**
- **Einziehung der Einnahmen** aus der Transaktion mit den relevanten Erzeugnissen
- **Ausschluss von Ausschreibungsverfahren und Finanzhilfen**
- **Geldbußen** »im Verhältnis zu der Umweltschädigung«  
**bis zu 4 %** des unionsweiten **Gesamtumsatzes**



**EC&C**



*Kompetenz mit einem Lächeln!*

**ERHART COACHING & CONSULTING**

Support bei PEFC & FSC®  
ISO 9001 & Prozessmanagement  
Klimabilanzen, Nachhaltigkeitsberichte, EUDR  
(Re)Zertifizierung der Umweltzeichen  
ECoC-Gruppenzentrale für PEFC & FSC®

**[www.erhart.biz](http://www.erhart.biz)**

**Ing. Katja Erhart-Viertlmayr, MBA**

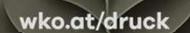
**Michael Erhart**

0676 612 3 712 | 07472 25 680  
office@erhart.biz | kev@erhart.biz  
Hinterberg Top 6+7 | 3321 Kollmitzberg 16  
Dornacher Straße 22 | 3300 Amstetten

**[www.ecoc.at](http://www.ecoc.at)**

DISCLAIMER: Diese Interpretationen spiegeln die Meinung der Autoren zum Informationsstand 08/2024 wider und bedürfen der noch ausstehenden Informationen seitens der EU Kommission (Guidance-Dokument, Q&A, Länder-Benchmarking, Traces...) und nationaler Gesetzgebung (zuständige Behörden).

FSC-C159588



**wko.at/druck**